

Veloverleih PubliBike startet im Unterland

In den Städten Opfikon, Kloten und Dübendorf und der Gemeinde Wallisellen können seit Donnerstag E-Bikes und Velos von PubliBike geliehen werden.

Fabian Boller

Publiziert: 05.09.2019, 18:10



Klotens Stadträtin Priska Seiler Graf erklärt, weshalb die Stadt Kloten auf PubliBike setzt.

Die Expansion von PubliBike aus der Stadt Zürich ins Glattal ist vollendet. Am Donnerstag wurde das Leihvelo- oder Neudeutsch Bike-Sharing Netz feierlich eröffnet. Künftig stehen den Abonnenten in Kloten, Opfikon, Wallisellen und Dübendorf rund 170 Velos zur Verfügung. 17 Stationen sind bereits in Betrieb, zwei weitere kommen bis Ende Jahr hinzu.

PubliBike ist ein Angebot von Postauto Schweiz und existiert bereits in den Städten Bern, Fribourg, Lausanne, Nyon, Sierre, Sion, Lugano und Zürich. Mit der Inbetriebnahme der Räder im Glattal entsteht zusammen mit demjenigen der Stadt Zürich das grösste zusammenhängende Velo-Netz der Schweiz. So ist es nun möglich, vom Flughafen oder vom Glattzentrum bis an den Zürichsee zu radeln und dort das E-Bike oder Fahrrad an einer Station wieder zurückzugeben.

Leute auf den ÖV bringen

«Für jede Kommune alleine wäre das Potential für eine Zusammenarbeit mit PubliBike zu klein gewesen, gemeinsam sind wir aber gross genug», sagt Dübendorfs Stadtpräsident André Ingold. In Opfikon erhofft man sich vom Bikesahring eine Erhöhung der Standortattraktivität. «Ausserdem hilft uns das Angebot, die Leute auf den öffentlichen Verkehr zu bringen», sagt Stadtrat Bruno Maurer. Die Kommunen haben mit PubliBike einen Vertrag über fünf Jahre abgeschlossen. Jede Gemeinde bezahlt jährlich 20000 Franken für das Bereitstellen des Angebots.



In Opfikon gibt es bereits fünf Standorte, wo die Drahtesel geliehen werden können: Beim Stadthaus, bei den beiden Bahnhöfen Opfikon und Glattbrugg und an zwei Stationen im Glattpark. In Kloten sind bereits vier Standorte in Betrieb: beim Stadtplatz, am Bahnhof, beim Schluefweg und beim Bahnhof Balsberg. Ein weiterer Ausleihposten wird am Flughafen hinzukommen, allerdings erst nach Abschluss der Bauarbeiten des Circle. «Zurzeit ist es wegen den Arbeiten noch nicht möglich, einen genauen Standort zu definieren», erklärt die zuständige Stadträtin Priska Seiler Graf.

In Walliesellen können die Velos zurzeit an drei Orten geliehen oder zurückgebracht werden: beim Schwimm- und Hallenbad, am Signum-Platz und beim Zwicky-Areal. Ein weiterer Standort ist direkt vor dem Glattzentrum vorgesehen. Zurzeit wird dort aber die ganze Verkehrsführung überarbeitet, weshalb die Installation der PubliBike-Station noch warten muss. Bis Ende Jahr soll es soweit sein.

Weitere fünf Standorte wurden am Donnerstag auch in Dübendorf eröffnet. In den nächsten Jahren sollen in den vier Gemeinden noch weitere hinzukommen, sagt Thomas Hug, der Standortmanager von PubliBike.

Ausleihen via Handy

Das Ausleihen der Velos ist kostenpflichtig, funktioniert aber relativ einfach. Im Internet oder auf dem Smartphone-App erfolgt das Registrieren für einen der fünf Preispläne. Danach kann man mit dem Swiss Pass oder seinem Handy via Bluetooth an jedem Standort ein Velo entriegeln und losradeln.

Nach dem Ende der Fahrt kann man das Bike an einer beliebigen Station wieder zurückstellen. Die Fahrt wird dann direkt der hinterlegten Kreditkarte belastet. Je nach Abo sind die ersten dreissig Minuten gratis, danach wird im Minutentakt abgerechnet.

Die Idee hinter PubliBike ist, dass es vor allem als Ergänzung des öffentlichen Verkehrs genutzt wird, also um beispielsweise den Heimweg vom Bahnhof oder der Bushaltestelle anzutreten. Die Fahrräder sind laut Hug Schweizer Produkte mit einer hohen Lebensdauer. Beim Unterhalt der Velos arbeitet die Firma mit sozialen Institutionen zusammen.

Schweizweit registriert der Anbieter täglich 10000 Fahrten. In einer Woche werden so auf den Fahrrädern über 200000 Kilometer zurückgelegt. 95000 Kunden sind registriert und 4500 Velos im Einsatz.

Im Glattal ist man glücklich, jetzt auch ein Teil davon zu sein. «Wir sind froh, auch wenn es in Wallisellen eine neue Legislatur im Gemeinderat brauchte, um dem Projekt Anschlag zu geben», sagt Wallisellens Gemeinderat Thomas Eckereder. Gemeinsam mit seinen Amtskollegen schwang er sich am Donnerstag gleich selber auf ein Velo und probierte den neuen Service aus.